

Ein Stückchen Broadway in der Balingener Stadthalle

Kultur Bei der Andrew-Lloyd-Webber Musical Gala gab es jede Menge bekannte Melodien. Die Stimmung blieb zu Beginn etwas lau, stieg aber gegen Ende stark an. *Von Silke Thiercy*

So ganz sprang der Funke von der Bühne am Dienstagabend in der ersten Hälfte nicht auf das Publikum über. Dabei stecken hinter dem Musicalabend ganz große Namen der Branche wie Deborah Sasson. Die Bostonerin fungierte für das vielköpfige Team als künstlerische und musikalische Beraterin.

Es war ein etwas zäher Dialog, den Moderator und Solist Laurent N'Diaye mit dem Balingener Publikum zu Beginn hatte. Das Spiel des Entertainers mit denen im Saal, wo es um gezieltes „Ah“ und „Oh“ geht, fiel ein wenig lasch aus. Ob es am Wochentag lag? Am nasskalten Wetter draußen? So richtig gepackt, schien kaum einer in den Rängen zu sein. Dabei boten die Akteure einen bunten, stimmungsgewaltigen Durchmarsch durch die bekanntesten Werke von Webber, begleitet von einem spielfreudigen Liveorchester. Vor allem in der zweiten Hälfte.

Evita. Cats. Starlight Express. Jedes der zuerst in der Londoner Heimat des Komponisten aufgeführte Musical schaffte den Sprung an den Broadway und von dort in die ganze Welt. Das Phantom der Oper, ist das am längsten gespielte Musical der Welt. Die Melodien aus der Feder des Komponisten von Sunset Boulevard, Jesus Christ Superstar oder School of Rock sind längst Allgemeingut, haben neben zahlreichen Grammy-Awards auch die Charts gestürmt. Die Titelmelodien der Musicals kann fast jeder mitsingen.

Vielleicht lag die etwas laue Stimmung zu Beginn an der Auswahl der Stücke. Da war für so manchen Zuschauer, der nicht alle Webber-Musicals besucht hat, sicher eine unbekannte Perle dabei. Doch auch diese wurden von den Solisten Lindsay Kearns, Natalie Bryant, Jonathan Radford oder Zac Hamilton professionell vorgetragen. Kein Wunder, sind die 13 Darsteller der Galatour doch alle ausgebildete Meister ihres Fachs, haben zum Teil langjährige Bühnenerfahrung und selbst schon in zahlreichen Musicals mitgespielt.



Ein bisschen Broadway-Feeling gab es am Dienstagabend in der Balingener Stadthalle. Herausragend waren auch das Lichtdesign und die zu den jeweiligen Titeln passenden Projektionen auf einem transparenten Vorhang, für welche Frank Litzinger verantwortlich zeichnet. *Foto: Silke Thiercy*

ge Bühnenerfahrung und selbst schon in zahlreichen Musicals mitgespielt.

Das West-End-Musical-Orchestra unter der Leitung von Piotr Oleksiak aus Danzig wurde eigens für diese Produktion ausgewählt und zusammengestellt. Auch der Dirigent ist ein alter Hase in seinem Geschäft, dirigierte schon großen Opern wie die Zauberflöte oder die Operette die Fledermaus.

Musical ist großes Gefühl. Leidenschaft. Die Darsteller hatten beides. Und doch, es gab sie in der zweiten Hälfte, diese Gänsehautmomente.

Diese ganz speziellen Augenblicke, wenn ein Funke zwischen Publikum und denen auf der Bühne überspringt, kamen erst dann. Natalie Bryant als Eva Perron schuf für viele, vor allem weibliche Zuschauer, einen solchen.

„Unsere größte Leidenschaft ist es, unser Publikum zu begeistern“, sagt Sebastian Peter Zippel. Für Tourneeleiter und sein Ensemble stehen in diesem Jahr noch weitere Auftritte mit dem Webber-Gala-Programm in großen Hallen wie in Kassel oder Gera im Terminkalender. Und Anfang Februar mit „Der kleine Prinz“ in Singen beziehungsweise dem dem Musical Phantom der Oper in Stuttgart.

Leserbriefe

Altenpflege ist wieder ein Nischenthema

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Zu: Groko-Einigung zum Thema Altenpflege

Noch kurz vor der Bundestagswahl im vergangenen September schien es so, als sei die Altenpflege plötzlich ein wahlbestimmendes Thema geworden. Fernsehender und Zeitungen „entdecken“, dass die Wirklichkeit in den Altenpflegeheimen so gar nicht den Hochglanzbroschüren der Betreiber entspricht. Viele Stimmen sprachen von fehlendem Fachpersonal, zu geringer Bezahlung und Nachwuchssorgen. Der Wähler konnte erwarten, dass nach der Bundestagswahl endlich der große Wurf in der Pflege gelingen könnte, dass es aus Berlin herüberschallte: „Wir haben verstanden.“

Der Berg kreiste und gebar nun eine Maus. CDU und SPD haben eine „Sondierungsvereinbarung“ beschlossen, die Grundlage für kommende vier Jahre Zusammenarbeit werden soll. Herausgekommen ist eine völlig unverbindliche Sammlung von Allgemeinplätzen. Man wolle „die Bezahlung in der Altenpflege nach Tarif stärken“, heißt es dort. Ist das nicht eine Selbstverständ-

lichkeit, die schon längst auf der Tagesordnung hätte stehen müssen? Und was soll das? „Wir wollen in einer konzertierten Aktion eine bedarfsgerechte Weiterentwicklung der Situation in der Altenpflege.“

Es wimmelt überall von „wir wollen“, und fast nie von „wir werden“. Ein einziges Mal wird das Sondierungspapier halbwegs konkret: Man wolle „8000 neue Fachkraftstellen im Zusammenhang mit der medizinischen Behandlungspflege in Pflegeeinrichtungen schaffen“. Ein Zeitraum der Realisierung wird nicht genannt. Eine Anmerkung: Unsere Mitbürger im Pflegeheim haben nicht unbegrenzt Zeit, um auf Verbesserungen zu warten.

Eine weitere Anmerkung: Heute fehlen bundesweit 50 000 bis 70 000 Fachkräfte in der Altenpflege. Und das Programm der Großkoalitionäre sieht nur 8 000 Stellen vor, gestreckt auf vier Jahre. Die Altenpflege ist wieder zu einem Nischenthema geworden. Dies war zwar zu erwarten, wenn CDU und SPD an einem Tisch sitzen. Aber es tut trotzdem weh.

Jochen Lange
Wilhelm-Kraut-Straße 2
Balingen

Wer sich Lehrer spart, spart sich die Zukunft

Leserbriefe sollten 80 Druckzeilen nicht überschreiten. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Zu: Mehr Geld für Bildung

Die Wirtschaft brummt. Die Räder könnten sich noch schneller drehen, wenn da nicht ein sperriges Querholz in den Speichen steckt: Fachkräftemangel. Dabei ist der einzige natürliche Rohstoff, den wie hierzulande (noch) in einigermaßen Mächtigkeit) haben, dies „G & K“, wie mein Freund und Berater, J. B. aus H., Polizeioberrat a. D., trefflich sagt, „Grips und Können“.

Aber offenbar sprudelt jetzt bald auch diese, bislang immer versorgungssichere und zuverlässige Quelle nicht mehr: „G & K“ geht zur Neige.

Dieses aber war wiederum schon lange vorauszusehen und kommt nicht von ungefähr. Auch das hartnäckigste Leugnen jener naturgegeben Gesetzmäßigkeit, der Normalbegabungskurve von Gauß, indem einfach diese Grundschulempfehlung immer mehr ins Hintertreffen geriet, bis sie zuletzt gänzlich verschwun-

den war, kann es nicht ändern: Nicht jeder Schullehrer ist quasi automatisch schon der Abiturient von übervorgestern und „Ausbildung durch Schule“ ist beileibe kein Spaßevent und keine Angelegenheit einer einzigen Legislaturperiode oder nur dieser einen politischen Partei.

Schule heißt zunächst: Fundierte und zielgerichtete Ausbildung von Lehrern, und zwar der besten Köpfe, die auch nur zu haben sind, vor allem auch Männer. Aber die lockt man doch nicht herbei, indem man den Bildungssektor engspart, sondern indem für die künftigen Vermittler von Wissen und Werten aber so richtig Geld in die Hand nimmt und vernünftige, aufeinander abgestimmte Lehrpläne schafft. Aber noch immer wird diese Aufgabe von der Politik unterschätzt oder gar völlig negiert. Aber: Wer sich die Lehrer spart, spart sich die Zukunft. Es gibt viel zu tun, packen wir's an!
Wilhelm Isert
Hainbuchenstraße 2
Balingen

Kächeles, Kabarett und Kindertheater warten

Programm In der Stadthalle gibt es kommende Woche Abwechslung für Jung und Alt.

Balingen. Wenn das Fasnetstreifen sich dem Höhepunkt nähert, nimmt die Stadthalle dies zum Anlass, ihr Programmangebot etwas zurückzufahren, dennoch ist auch in den nächsten Tagen hier Abwechslung geboten.

Mit der Tanzshow „Rhythm of the Dance“ der National Dance Company Irland kommt am Sonntag, 21. Januar, um 18 Uhr eine der erfolgreichsten Tanzshows in die Stadthalle. 22 Tän-

zerinnen und Tänzer sowie eine Liveband lassen ihre Besucher in den Tanz und die Musik Irlands für zwei Stunden eintauchen.

Zu einem Heimspiel laden am Mittwoch, 24. Januar, um 20 Uhr die Kächeles ein. Ihr aktuelles Programm „Floischkäs & Champagner“ bietet schwäbisches Mundart-Kabarett mit Ute Ladenberger und Michael Willkommen. Gleich zwei Gastspiele sind für den kommenden Frei-

tag, 26. Januar, terminiert: Um 14.30 Uhr wendet sich das Theaterstück mit Musik „Paula Punktlos“ zunächst an die kleinsten Zuschauer ab vier Jahre. Die in Balingen lebende Musical-sängerin Beatrice Reiterer erzählt mit ihrem Bühnenpartner Pascal Illi eine humorvolle Geschichte über ein kleines Marienkäfermädchen, dem die Punkte fehlen. Am Abend steht im Großen Saal der Kabarettist Rolf

Miller auf der Bühne. Der Träger des deutschen Kabarettpreises wurde vor allem durch seine Stammesymphonien bekannt und spielt in Balingen ab 20 Uhr sein insgesamt viertes Soloprogramm „Alles andere ist primär“.

Info Karten erhalten Sie bei der Theaterkasse der Halle, der Infothek im Rathaus Balingen, unter Telefon 07433/9008420 sowie bei allen Easy-Ticket Vorverkaufsstellen.

Notizen

Skiausfahrt nach Stuben Weilstetten. Die Skischule des Skiclub Weilstetten-Lochen veranstaltet am Samstag, 17. Februar, eine Ski- und Snowboardausfahrt nach Stuben am Arlberg. Es sind noch Restplätze verfügbar. Anmeldung und weitere Informationen gibt es bei der Familie Widmann unter Telefon 07433/23738.

Kurse in Kürze

VHS Balingen
„Mama fit – Zeit für mich“, ab 29. Januar, 19.30 bis 21 Uhr.
„Winterakademie – Landschaft und Architektur im modernen Aquarell“, 3. und 4. Februar, 9.30 bis 16.30 Uhr.
Weitere Infos (auch über Gebühren) und Anmeldung unter Telefon 07433/90800 oder www.vhs-balingen.de.

Kommunales Neuer Ausschuss tagt erstmals

Balingen. Am Dienstag, 23. Januar, trifft sich der neu gegründete Gartenschau-Ausschuss das erste Mal. Die öffentliche Sitzung beginnt um 17.45 Uhr im Kleinen Saal der Stadthalle. Auf der Tagesordnung stehen der Wirtschaftsplan und die Zustimmung zur Geschäftsordnung. Bereits um 17 Uhr tagt im gleichen Raum der Stadtwerkeausschuss. Um 18.30 Uhr schließt sich im Großen Saal die öffentliche Sitzung des Gemeinderats mit der Vorberatung des Haushalts an.

Ein Grundeinkommen für alle

Balingen. „Brauchen wir ein bedingungsloses Grundeinkommen – und was wäre das?“ Zu diesem Thema lädt die Projektgruppe Soziale Gerechtigkeit der SPD Zollernalb interessierten Bürger am Montag, 23. Januar, um 19 Uhr ins Zollernschloss ein.

Referent ist der aus Balingen stammende Sozialwissenschaftler Dr. Wolfgang Storz. Er war in den 1970er-Jahren als Jungsozialist in der Balingener SPD aktiv. Von verschiedenen Seiten wird ein Umbau der Sozialsysteme gefordert, heißt es von Seiten des Veranstalters. Es gebe einerseits die Sorge vor Arbeitsplatzver-

lusten durch die digitale Revolution und die Angst in Hartz IV zu fallen. Es geht um Existenzsicherheit und um mehr Freiheit, aber auch um die Frage, wer welche Verantwortung für den technischen Wandel trägt. In der SPD wurde anstatt eines bedingungslosen Grundeinkommens für alle ein solidarischer Grundlohn für bestimmte Personengruppen vorgeschlagen. Es gibt aber auch genügend Gegner, vor allem aber viele Fragen, ob und wie so etwas überhaupt machbar wäre. Dr. Wolfgang Storz hat sich intensiv mit dem Pro und Kontra befasst.

Polizei Unfallflucht nach Kreisverkehr-Crash

Balingen. Ein unbekannter Fahrer eines Mercedes der CLK-Klasse mit BB-Kennzeichen ist am Dienstag, gegen 18.30 Uhr, geradeaus über die Kreisverkehrinsel im Bereich Schröten und Wasserwiesen gefahren, ohne auf die anderen Fahrzeuge zu achten. Hierbei prallte der Unbekannte mit einem Renault zusammen. Der Unfallverursacher setzte unvermittelt seine Fahrt in Richtung der B 463 fort. Nun sucht die Polizei Balingen, Tel. 07433/2640, Zeugen. *pz*

Die Schellenbergbrücke im Blick

Balingen. Der Bürgerverein Balingen lädt morgen zur Besichtigung der Informationstafeln an der Schellenbergbrücke ein. Im vergangenen Jahr gelang es dem Bürgerverein Balingen nach jahrelangen Verhandlungen mit dem Bauamt, die gestifteten Informationstafeln an der Schellenbergbrücke aufstellen zu dürfen. Die Bürger können sich nun vor Ort über die Geschichte und die Technik der Brücke informieren. Fünf Balingener Bürger hatten die Stahlfachwerkbögen gekauft, als die über die Eisenbahn führende Brücke zwischen Wilhelm- und Behrstraße abge-

rissen worden war. Nach zähem Ringen wurde die Brücke für Fußgänger und Radfahrer nördlich des Friedhofs wieder mit Hilfe der Stadt, des Landesdenkmalamts und des Bürgervereins errichtet. Nun dient die Schellenbergbrücke sogar als Titelbild für die Gartenschau im Jahr 2023. Der Bürgerverein lädt zur Besichtigung am Freitag, 19. Januar, um 14.30 Uhr an der Brücke ein. Dabei können Erinnerungen ausgetauscht werden. Anschließend findet um 15.30 Uhr im Bahnhofsrestaurant ein gemütliches Beisammensein statt. Alle Interessierten sind willkommen.